

trailnews

Das Mitgliedermagazin der Deutschen Initiative Mountain Bike e.V. | 1.18



Das neue Gesicht der DIMB
Neue Ansätze in der Ausbildung
Tipps für den Notfall
Raus aus der Konfliktzone

DIMB Trail Rules

1. Fahre nur auf Wegen
2. Hinterlasse keine Spuren
3. Halte Dein Mountainbike unter Kontrolle
4. Respektiere andere Naturnutzer
5. Nimm Rücksicht auf Tiere
6. Plane im Voraus



Warum DIMB-Mitglied werden?

1. Unterstütze die Mountainbike-Interessenvertretung in Deutschland bei ihrem Einsatz für das Mountainbiken auf allen Wegen.
2. Mit jeder Stimme gewinnt die DIMB an Gewicht, denn nur organisierte Mountainbiker finden Gehör.
3. Die DIMB hilft bei Fragen, Problemen oder bei der Realisierung legaler Strecken.
4. Im Mitgliedsbeitrag enthalten sind etwa Vorteile beim Shoppen oder Reisen unserer Partner und Angebote der deutschen MTB-Presse.
5. Mit dem Beitritt ist den DIMB Trail Rules zuzustimmen. Diese sollten für ein natur- und sozialverträgliches Mountainbiken jedoch selbstverständlich sein.

Den Online-Antrag für Deine DIMB-Mitgliedschaft findest Du unter www.dimb.de/beitritt

Dank an die Sponsoren

An dieser Stelle möchten wir unseren Sponsoren für deren Unterstützung danken. Des Weiteren möchten wir uns bei den Medienvertretern von BIKE, MOUNTAIN BIKE, BIKE Sport, World of Mountainbike und des IBC / mtb-news.de-Forums bedanken.





4 | Das neue Gesicht der DIMB

14 | Zeitenwende

16 | Fit für den Notfall?

18 | Raus aus der Konfliktzone

Editorial

Wir übernehmen Verantwortung. Die DIMB liefert ein (wie es in den Wirtschaftswissenschaften heißt) öffentliches Gut: das freie Betretungsrecht für Radfahrer im Wald. Wie gut das klappt und wie wichtig das ist, lässt sich nicht einfach messen. Weder in Klicks auf Links, in Website-Aufrufen, noch in verkauften Produkten, auch nicht in Likes bei Facebook. Ohne die DIMB würde es mit den Bike-Verboten in Deutschland ganz anders aussehen. Freies Befahren der Waldwege wäre in Hessen nicht mehr möglich, gleiches in NRW, vielleicht bald auch in Thüringen. Ob Bayern noch so liberal wäre ohne die Arbeit der DIMB, wer weiß. Ganz zu schweigen von den vielen lokalen Einschränkungen, die Bikern drohen.

Der MTB-Sport wird als Natursport anerkannt. Aber wie es so typisch deutsch ist, bitte alles geordnet und in (streng) geregelten Bahnen. Biker-Ghettos kann man so etwas nennen, was sich viele Nicht-Biker wünschen. Dass es nicht so weit kommt, dafür treten wir ein. Auch mit dem neuen Gesicht, das mit dieser Ausgabe vorgestellt wird. Aber was wir mehr brauchen: Unterstützung von Industrie, Herstellern und Handel. Es ist nicht sinnvoll, eine Unterstützung der DIMB daran festzumachen, wie wir Produkte präsentieren können, wie viel Auflage unsere Infomaterialien haben, wie viele Follower, Beiträge und Reichweite bei Facebook angezeigt werden.

Unsere Leistung ist umfassender und allgemeiner. Je mehr Partner uns unterstützen, umso mehr können wir bewirken und damit für alle, die am MTB-Sport partizipieren, bessere Voraussetzungen schaffen. Wir übernehmen bereits Verantwortung und liefern. Es wird Zeit, dass sich mehr beteiligen.

Für alle Mountainbiker
Karsten

Impressum

Die DIMB TRAILNEWS ist das offizielle Verbandsmagazin der Deutschen Initiative Mountain Bike e.V.. Mitglieder, Förderer und Interessenten werden über die Arbeit der DIMB informiert.

Ausgabe Saison 2018.

V.i.S.d.P.: der Vorstand der DIMB e.V.

Bundesvorsitzender: Karsten Neumann, Wolfsburg

Geschäftsstelle:

DIMB e.V. · Heisenbergweg 42 · 85540 Haar

Tel. 0049 (0) 89 21 29 41 90 · E-Mail: office@dimb.de

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg

IBAN: DE52 6805 0101 0002 2642 53

Redaktion: Heiko Mittelstädt, Florian Weishäupl, Ines Piech

Autoren (in alphabetischer Reihenfolge): Nora Beyer, Hubert Hambach, Dani Hornsteiner, Ingmar Hötschel, Thomas Kleinjohann, Mathias Marschner, Michael Maul, Heiko Mittelstädt, Karsten Neumann, Christian Rademacher, Pati Rupp, Sonja Schreiter, Carsten Schymik, Marc Torsius

Titelbild und Bild auf S. 2: Carsten Schymik

Gestaltung und Layout: WELCOME Marketing GmbH, Riederau

Auflage: 35.000 Stück

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG

Die DIMB TRAILNEWS wird publiziert durch die DIMB e.V.. Alle enthaltenen Artikel und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Wiedergabe von Artikeln oder Auszügen ist nur unter Angabe der Quellen und Autoren sowie ausschließlich mit Erlaubnis der DIMB gestattet.

Inhalt

Verein

- 4 Das neue Gesicht der DIMB
- 5 Die DIMB in der Fläche
- 6 IG Sauerland: Kids on Bike am Sorpesee
- 7 IG Ostwürttemberg: Take A Kid Mountain Biking Day
- 8 IG Chiemgau / Berchtesgadener Land
- 9 IG Köln: Aktivtour im Bergischen Land
- 10 Pfalzbiker e.V.: Ein Mitgliedsverein stellt sich vor

Racing Team

- 12 Die Saison 2018: Kette rechts!
- 13 Ist doch (k)ein Beinbruch!

Ausbildung

- 14 Zeitenwende: Neue Ansätze in der Ausbildung
- 16 Fit für den Notfall?

Fachberatung

- 18 Raus aus der Konfliktzone
- 20 Was ist die IMBA Europe?
- 21 Nachruf: Mario Peters
- 22 Flowtrail Bad Orb zertifiziert



Vom fälligen Website-Update zum neuen Gesicht der DIMB

Dieses Jahr überraschen die Trailnews mit einem neuen Erscheinungsbild der DIMB. Die Geschichte dazu beginnt schon vor ein paar Jahren und ist schnell erzählt.

Unsere Website benötigte ein technisches Update, um neue Funktionen und die Sicherheit zu gewährleisten. Doch weil das CMS kein automatisches Update durchführte, stand uns eine Menge Arbeit bevor, all die Inhalte manuell auf ein neues System zu bringen. Es wurde ein Testsystem installiert und die ersten Inhalte übertragen. Doch bereits nach kurzer Zeit stellten wir fest, dass es wenig Sinn hat, die Website neu zu gestalten, wenn unser Logo veraltet wirkt.

Die Kritik am Logo bestand schon lange. Es wirkte aggressiv und die Fahrtechnik des Symbolbikers entsprach auch nicht dem aktuellen Stand. Und so folgte eine interne Überarbeitung des Logos. Mehrere Vorschläge wurden eingebracht und von den Aktiven diskutiert. Der große Wurf war nicht dabei. Insbesondere die Symbolik des Bikers stellte uns vor Schwierigkeiten. Entweder war der Entwurf nur ein grobes Piktogramm oder es wurde zu kleinteilig, was im Druck Probleme bereitet hätte. Im Zuge der Diskussion um das Logo kam dann die Frage



auf, was die DIMB mit dem neuen Logo symbolisieren möchte. Wofür steht die DIMB? Um diese Frage strukturiert anzugehen, wurden zwei Workshops mit einer externen Beratung durchgeführt. Es kristallisierten sich drei Bereiche heraus.

Da ist die DIMB Ausbildung, welche seit Jahren erfolgreich immer mehr Kurse durchführt und neue Mitglieder generiert. Ein großer Teil der Wahrnehmung der DIMB wird durch die Ausbildung geprägt. Dort gelingt es uns auch, unsere Werte von einem gemeinsamen Miteinander weiterzugeben.

Da ist der Bereich der Fachberatung. Die DIMB ist die unabhängige Interessenvertretung und kennt die Bedürfnisse der Mountainbiker. Diese Informationen bringen wir in die Öffentlichkeit ein. Sei dies bei der politischen Arbeit für das Betretungsrecht, bei der Legalisierung



Das Hauptlogo besteht aus drei Elementen: dem Schriftzug, einer Tagline und einem Signet. Der Schriftzug greift das Thema Rad auf und ist in einer stilisierten Sprechblase platziert, die den kommunikativen Aspekt symbolisiert



Das Signet wurde für die drei Fachbereiche und das Racing Team mit eigenen Icons und Farben variabel gestaltet. Die Tagline, die im Hauptlogo zur Erläuterung den Vereinsnamen nennt, wird ebenfalls je nach Anwendung angepasst

von Strecken, den Medieninterviews oder der Beratung, welche Tourismuskonzepte funktionieren.

Und da ist der Bereich des Vereinswesens. Mit unseren DIMB Interessengemeinschaften vor Ort, den DIMB Aktivtouren und unserem großen Racingteam. Auch die Rabatt- und Vorteilsangebote gehören dazu.

Alle diese Punkte wurden in einem Briefing zusammengetragen und an mehrere Grafikbüros, mit der Bitte um ein Angebot, versendet. Die zwei erfolgversprechendsten Büros haben wir persönlich besucht, um im Gespräch herauszufinden, wer am besten zur DIMB passt. Jetzt liegt das neue Logo vor. Ein klarer Schriftzug. Die Berge sind eine Anlehnung an das erfolgreiche

„Open Trails“ Logo. Die Sprechblase zeigt, dass die DIMB immer für den Dialog bereitsteht. Doch mit dem Logo ist die Arbeit noch nicht am Ende, sondern erst am Anfang. Geschäftsunterlagen und Werbematerialien müssen neu aufgelegt werden. Ebenso Textilien, Banner und Messestände. Und nicht zuletzt der Punkt, mit dem alles begann: unsere Website. Das Template liegt bereits vor. Nun muss es mit Inhalten gefüllt werden und die Funktionen der Anmeldung und Buchung programmiert werden. Wir hoffen, dass dies über den Winter zum Abschluss gebracht werden kann, damit zur neuen Saison die DIMB in neuem Gewand erscheint.

Text: Karsten Neumann



Die DIMB in der Fläche

Die DIMB kämpft bundesweit für ein liberales, modernes Betretungsrecht für Mountainbiker. Viel passiert hinter den Kulissen auf politischer Ebene, in der Öffentlichkeit wird die DIMB daher nicht so wahrgenommen, wie es wünschenswert ist. Dies verändert sich inzwischen, „Open Trails“ ist bei Facebook ein Begriff, die Verwaltungen und Politiker nehmen wahr, dass die Mountainbiker für ihre Interessen eintreten. Es gelingt zusehens, die Öffentlichkeit von den Anliegen und Wünschen der Mountainbiker zu überzeugen und damit Druck bei den Entscheidungsträgern auszuüben.

Neben der großen Politik muss die Lokalpolitik und die Entwicklung im Heimatrevier beachtet werden. Leider sind häufig lokale Verwaltungen fix bei einzelnen Sperrungen. Gegen lokale Verbote vorzugehen, ist in vielen Fällen der Ansporn für Biker, sich regional zusammen zu tun und als DIMB IG aktiv zu werden. Doch die politische Arbeit der IGs ist nur ein Teil der Geschichte. Denn vor allem sind die IG-Aktiven eines: Mountainbiker. Und so spielt auch das Biken in den IGs eine große Rolle.

Aktuell gibt es rund 30 IGs im gesamten Bundesgebiet. Mit ca. 130 Übungsleitern und weiteren Aktiven wird über das gesamte Jahr ein umfangreiches Programm gestemmt. Die Angebote zum

Radfahren für unsere Mitglieder, oft auch für Gäste, stehen an erster Stelle. Sie umfassen Halbtages- bis Mehrtagestouren, Fahrtechniktrainings, Workshops zu verschiedenen Themen für Mountainbiker jeden Alters. Auf diese Weise melden unsere IGs jährlich fast 800 Tage Programm. Über einiges wird auch jeweils in der Trailnews oder auf Facebook informiert.

Dass das Angebot angenommen wird, zeigen auch die Teilnehmerzahlen. Rund 6.000 Teilnehmer haben in 2017 an unseren Veranstaltungen teilgenommen, Tendenz weiter steigend. All dies ist nur möglich aufgrund des Engagements der IG-Aktiven vor Ort. Die DIMB fördert die IGs vor allem durch Ausbildungsangebote und Übernahme etwa der Versicherungsbeiträge, Sponsoren wie Brunox, Schwalbe und Vaude unterstützen mit Material.

Für all die Aktivitäten der IGs sagt der Vorstand im Namen aller Mitglieder und Mountainbiker Danke. Ohne Euch wäre die DIMB in der Fläche lange nicht so präsent. Ohne Eure Mithilfe wäre es der DIMB kaum möglich, Präsenz auf Veranstaltungen wie der Eurobike in Friedrichshafen oder dem Bikefestival in Willingen zu zeigen, ganz zu schweigen von den vielen lokalen Veranstaltungen, für welche unsere Aktiven ihre Wochenenden und Freizeit einsetzen. Vielen Dank dafür.

Text: Karsten Neumann



Kids on Bike am Sorpesee



Seit 2015 bietet das Team von Easy-Biking am Sorpesee in Zusammenarbeit mit der DIMB IG Sauerland das Programm Kids on Bike – NatureRide an. Waren es anfangs „nur“ einzelne Termine hat sich das Ganze mittlerweile zu einem echten Kursangebot von je 4-6 Einheiten/Kurs entwickelt. Die jüngsten Teilnehmer sind gerade eingeschult, die ältesten Kids um die 14 Jahre alt.

Unsere Philosophie ist, die Kinder ohne Leistungsdruck mit viel Spaß und vor allem spielerisch an das Thema Mountainbiken heran zu führen.

Wir stützen uns dabei auf drei Säulen:

Erfolgslebnisse

Kaum eine andere Sportart hat ähnliches Potential, Kinder und Jugendliche zu begeistern und zu bewegen. Beim Mountainbiken werden in kürzester Zeit wichtige Erfolgserlebnisse „erlebbar“ gemacht. Dadurch gewinnen die Kinder Selbstvertrauen und Spaß an der Bewegung in der Natur. Die Trainingsumfänge werden altersgerecht strukturiert, Übungen werden „vom Leichten zum Schweren“ durchgeführt, ohne sie zu überfordern.



Gute Stimmung mit Easy-Biking am Sorpesee



Text: Christian Rademacher, Fotos: Easy-Biking am Sorpesee

Perfekte Fahrtechnik, keine Frage des Alters

Wiederholungen

Vermittlung von Verhaltensregeln zum natur- und sozialverträglichen Biken (DIMB Trail Rules), das Erlernen von Routinen (z. B. Bike- und Ausrüstungscheck vor jeder Tour) und Tipps und Workshops zum Thema Wartung und Reparatur der Bikes, ob zu Hause oder während einer Tour, sind elementarer Bestandteil nahezu jeder Kids on Bike-Veranstaltung.

Erste Hilfe

Auch das wichtige Thema „Erste Hilfe – was kann und muss ich machen, wenn etwas passiert ist“ wird den Kids auf leicht verständliche Art nähergebracht. Wie lege ich einen Verband an, wie setze ich einen Notruf ab, wo kann ich Hilfe holen – das sind Dinge, die immer wieder geübt werden, um den Kindern die Angst zu nehmen, im Falle eines (Un-)Falls etwas falsch zu machen.

Die Zahl der „Wiederholungstäter“ wächst ständig und das Feedback der Teilnehmer und deren Eltern ist eindeutig: Gerne mehr davon!



Teilnehmer beim #TKMBD unserer IG Ostwürttemberg

Take A Kid Mountain Biking Day bei der IG Ostwürttemberg

Die DIMB IG Ostwürttemberg kooperiert seit einigen Jahren mit den lokalen Sportvereinen in Dischingen und Waldhausen. Dort wird unter dem Stichwort Kids On Bike jeweils eine Jugendgruppe betreut. Die ausgebildeten Übungsleiter der IG vermitteln dabei zehn- bis vierzehnjährigen Mädchen und Jungen mit viel Spaß und Engagement sowohl fahrtechnische Grundlagen als auch auf spielerische Art und Weise einen schönen Zugang zur Natur und zum örtlichen Wegenetz.

Im Herbst 2017 rief die IMBA zur Teilnahme am internationalen Take A Kid Mountain Biking Day #TKMBD auf. Nach der Anmeldung, die problemlos online möglich war, wurde den Veranstaltern ein Starterpaket mit Startnummern und Aufklebern zugeschickt.

Am Veranstaltungstag konnten die beiden Gruppen beginnend mit der Singletrailtour rund um Dischingen



Offizielle Startnummer „Take A Kid Mountain Biking Day“

gen erstmals etwas gemeinsam unternehmen und sich gegenseitig kennenlernen. Im Hinterhof seiner Ranch errichteten unser IG-Guide Joachim und seine Mitstreiter kurzerhand einen schönen Fahrtechnikparcours mit Holzelementen, Pumptrack und kleinen Hindernissen. Dank der Startnummern der IMBA konnten ein paar spannende Wettbewerbe ausgetragen werden.

Zum Abschluss gab es gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern ein Grillfest, bei dem sich alle austauschen konnten.

Es ist der DIMB IG an diesem Tag wunderbar gelungen, viele neue Befürworter und Unterstützer für den Mountainbikesport vor Ort zu gewinnen.

Text und Fotos: Carsten Schymik

Aktuelles aus der IG Chiemgau / Berchtesgadener Land



Unsere Saison 2018 stand ganz im Zeichen der „Enduro One“ an einem unserer beliebtesten Bike-Spots der Region: in Aschau im Chiemgau an der Kampenwand. Nachdem 2017 eine Station der Rennserie zum ersten Mal hier ausgerichtet wurde – erfreulicherweise völlig reibungslos und mit ausschließlich positivem Feedback der Gemeinde, des Tourismusverbandes und der Unterkunftsbetreibenden – wurden Vertreter unserer IG bereits Anfang des Jahres zu den ersten Planungsgesprächen für die Ausrichtung 2018 eingeladen. Mit dabei waren u. a. der lokale Tourismusvorstand, der zuständige Marketingverantwortliche sowie der lokale Radladenbesitzer und Veranstalter, die unsere IG als kompetenten Berater zum Thema Mountainbiken in und um Aschau mit im Boot haben wollten.

Wir unterstützten die Organisatoren mit Ideen zur Aufwertung der Event-Area, für ein Biker-passendes Abendprogramm, zur Einbindung der Einheimischen und Feriengäste, zur Image-Verbesserung des MTB-Sports vor Ort, zum Thema Nachhaltigkeit, mit rechtlichem Know-how für die Streckenführung und mit einem Artikel über die DIMB und unsere IG für die Event-Zeitung für alle Teilnehmer und Besucher. Das Engagement der beiden IG-Sprecherinnen Mila Hanke und Sonja Schreiter hat auch dazu geführt, dass im Rahmen der Enduro

One 2018 zum ersten Mal ein modularer Pumptrack in Aschau aufgestellt und betreut werden kann, der den Mittelpunkt der Event-Area bilden wird. Er soll neben den aktiven Fahrern auch interessierte Einheimische, Feriengäste und besonders Familien und Kinder spielerisch für den Mountainbikesport begeistern. Wir freuen uns sehr, dass die DIMB die Finanzierung übernommen hat, um unser Anliegen zu unterstützen und dass der Pumptrack als Werbung für die DIMB allgemein und für unsere IG genutzt werden kann.

Die IG Chiemgau sieht in der regelmäßigen Ausrichtung der Enduro One in Aschau großes Potenzial, die Akzeptanz des Mountainbikesports in dieser Urlaubsregion zu verbessern, Konflikten zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen in den Bergen vorzubeugen (die Region ist traditionelles Wandergebiet), Kooperationen und Kontakte mit dem Tourismus, den angrenzenden Gemeinden, Forstämtern und Entscheidungsträgern zu vertiefen und einen Grundstein für mehr Toleranz und ein respektvolles Miteinander von allen Naturnutzern in der Region zu legen. Im Rahmen unserer Gespräche zeigte z. B. der Tourismusverband Aschau Interesse, im nächsten Jahr Schilder mit den „DIMB Trail Rules“ und „Gemeinsam Natur erleben“ an Parkplätzen, Hütten und viel genutzten Wegen aufzustellen. Die Zunahme der



Text: Sonja Schreiter
Fotos: Sonja Schreiter, Sven Fröhlich,
Josef Buchner / DAV Sektion Prien

E-Mountainbiker an der vielbesuchten Kampenwand macht entsprechende Schilder mittlerweile noch sinnvoller.

Ganz im Sinne von „Gemeinsam Natur erleben“ ist die IG auch dieses Jahr wieder gerne der Einladung des DAV Prien zur Wegpflege gefolgt. Hand in Hand haben Biker und Wanderer einen gemeinsam genutzten Pfad an der Kampenwand saniert und den positiven Austausch aus dem letzten Jahr fortsetzen können. Sprecherin Mila Hanke hat zudem einen Artikel über die Aktion für die regionale Presse (vgl. dazu die URL unter dem Bild auf S. 8) geschrieben. Im September 2018 findet ein weiterer gemeinsamer Wegpflege-Termin statt.

Ebenfalls unter dem Motto „Fair on Trails“ steht das Engagement unseres dritten Sprechers Tom Böhnlein und weiterer Aktiver in der Region Inzell/ Ruhpolding. Hier laufen die mittlerweile recht regelmäßigen Gespräche und Begehungen mit Gemeinden und Forstamt so erfolgreich, dass wir hoffentlich noch diese Saison an Stelle von einigen neuen Bike-Verbotsschildern „Trail-

Toleranz“-Schilder aufstellen dürfen. Auch hier sind Tafeln mit den DIMB „Trail Rules“ an Wanderparkplätzen und sensiblen Wegpunkten bereits im Gespräch. Über die gesamte Saison hinweg informieren IG-Aktive zudem die regionalen Almwirte, Tourismusinformatoren, Radgeschäfte etc. mit „Fair on Trails“-Flyern über die Trail Rules und das Engagement der DIMB. Einige Gemeinden haben die „Trail Rules“ sogar schon auf ihre Website hochgeladen oder verlinkt.

Wir freuen uns, dass wir in relativ kurzer Zeit die Existenz und das Bestreben der DIMB IG Chiemgau/BGL so publik machen konnten, dass wir Ende Juli auch zu einem Runden Tisch zum Thema Mountainbike-Trail-Konzept rund um den Nationalpark Berchtesgaden eingeladen wurden, sowie im Oktober zu einer Podiumsdiskussion der Gemeinde Prien zum Thema „Warum zieht es uns auf die Berge“.

Fazit der Saison 2018 bis jetzt: Wir investieren viel Zeit und Geduld, aber es lohnt sich. So kann es weitergehen!

TripleD: DIMB > Dhünn > Dom, die Aktivtour der IG Köln im Bergischen Land

Kaum zu glauben, aber das Bergische Land ist doch glatt nicht nach seinen „riesig hohen Bergen“, sondern nach dem alten Herzogtum zu Berg benannt. Neben den benachbarten Wupperbergen bot es den 23 Teilnehmern und 12 Aktiven/Guides der IG Köln bei bestem Wetter eine Heimat für drei Tage Touren und Trails.

So gab es täglich die Qual der Wahl zwischen den je vier verschiedenen Touren, die sich zwischen dem am Pilgerpfad gelegenen Altenberger Dom, dem benachbarten Eifelbach und der Dhünn bewegten. Ein feines Potpourri aus allem, was die Region so hergibt, wartete denn auch. Ein nicht enden wollendes Trailband, nur kurz unterbrochen durch Überführungen auf breiteren Wegen.

Trails rauf, Trails runter, mal knackig, mal zackig, mal murmelig, mal „jungelig“, aber stets spaßig. Das komplette Paket also: Gabelbaum, Oldschool, Liebesbeweis und die sieben Kehren der Shaolin zauberten den Teilnehmern ein stetes Grinsen ins Gesicht.

Die Wupperberge als GrandFinale legten dann am letzten Tag noch technisch heftigere Trails vor das Vorderrad. Die Anstiege dort genauso knackig steil wie die Abfahrten, die Namen der Trails kaum alle zu merken, aber allesamt echte Schmankerl und nur mit voller Aufmerksamkeit und/oder Spotten der Guides ohne Abflug in die Wupper fahrbar...

Das Abendprogramm im Biergarten gehört zu einer Aktivtour auch immer dazu und gab die Gelegenheit zu vielen netten und lustigen Gesprächen. Wir sehen uns dann im nächsten Jahr!

Text und Fotos: Hubert Hambach, IG Köln





Pfalzbiker e.V., ein DIMB-Mitgliedsverein



Der Pfalzbiker e.V. ist ein junger Verein, gegründet im Juni 2017. Ein Grund mehr, uns erst mal vorzustellen.

Wir sind ein Haufen bikehungriger Menschen, die es lieben, mit dem Fahrrad in der Natur zu sein, immer wieder neue Pfade zu entdecken und diese Freude mit anderen zu teilen. Wir sind offen für alle Bereiche des Mountainbikens, ganz egal ob sich jemand gerne auf Pumptracks bewegt, über Dirts fliegt, im Wald lieber breite Wege, flowige Singletrails oder verblockte Herausforderungen bevorzugt. Wir sind breit aufgestellt, haben in allen Bereichen begeisterte Leute, die sich engagiert einsetzen.

Bei uns in der Pfalz scheint das Bikerleben eigentlich sehr in Ordnung zu sein. Wir nutzen alle Wege, freuen uns, wenn wir im Wald anderen Mountainbikern begegnen, verabreden uns über alle uns zur Verfügung stehenden Kanäle zum gemeinsamen Biken und lassen unsere Bikeabenteuer auf unseren tollen Hütten mit reichlich Schmackhaftem ausklingen. Was uns dann dazu bewegt hat, einen Verein zu gründen, waren im Wesentlichen zwei ausschlaggebende Faktoren: Zum einen sind wir sehr beeindruckt von so tollen Bikegemeinden wie Freiburg oder Sasbachwalden, die es trotz der widrigen 2-Meter Regel geschafft haben, geniale Streckenangebote für Mountainbiker zu errichten. Das hat uns gezeigt, was man erreichen kann, wenn man sich voll für seinen Sport einsetzt und alle gemeinsam zusammenarbeiten.

Zum anderen hat uns im Frühjahr 2017 die Meldung erschüttert, dass die Stadt Neustadt an der Weinstraße im Rahmen einer Besucherlenkung im Wald die Mountainbiker von den Trails verbannen will und auch bei uns die 2-Meter Regel einführen möchte. Diese Entwicklung hat

uns schockiert, es schien keine Rolle zu spielen, welche Interessen die immer größer werdende Zahl an erholungssuchenden Mountainbikern im Wald hat. Also haben wir uns organisiert, um eine Stimme zu haben, wenn es darum geht, auf den Ämtern und Behörden gehört zu werden, denn auch diese haben gerne einen greifbaren Ansprechpartner.



Pati Rupp

Unterstützung haben wir dabei von Anfang an von der DIMB erfahren, der wir selbstredend direkt nach Gründung beigetreten sind. Ein Vertreter der DIMB war bei unseren ersten Treffen dabei und hat uns bei allen Fragen rund um rechtliche Themen gut beraten. Aktuell sind wir stark im Kontakt mit der DIMB, da wir uns für eine legale Vereinsstrecke im heimischen Wäldchen einsetzen.

Aber das soll nicht unsere einzige Aufgabe bleiben. Obwohl wir ein sehr junger Verein sind, bekommen unsere



Mitglieder (mittlerweile über 200) jetzt schon einiges geboten. Jeden Mittwoch findet als fester Termin unser Mittwochsabend in verschiedenen Gruppen für unterschiedliche Konditions- und Techniklevels statt. Weiter gibt es Wochenendtouren, Workshops für Technikinteressierte und wir haben aktuell zwei Dirtparks unter unseren Fittichen. Unser momentan größtes Bauprojekt ist der Dirtpark Landau mit großem Pumptrack auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände.
(www.facebook.com/dirtpark.Landau).

Ebenso bieten wir Fahrtechnikkurse an und organisieren gemeinsame Ausflüge in Bikeparks. Um uns weiter bekannt zu machen, engagieren wir uns beim Pfälzerwald-Verein und helfen hier bei der Wegepflege mit. Organisieren Verpflegungsstände auf heimischen Rennen, wie dem Gäsbockmarathon, und helfen benachbarten Vereinen, wie Sasbachwalden, bei der Trailpflege. Alles natürlich nicht ganz uneigennützig, schließlich lernen wir hier eine Menge, was uns beim Bau unserer Vereinsstrecke später sehr hilfreich sein wird. Auch unterstützen wir unsere lokalen Bikeshops bei Events und haben so die Möglichkeit, uns mit einem Infostand bekannt zu machen.

Unsere bisher schönsten Events waren zum einen unser erster Nikolausrade. Hier haben wir in Zusammenarbeit mit der Hellerhütte unseren ersten Saisonabschluss gefeiert. Verkleidet als Nikolaus gab es mehrere geführte Touren zur Hütte, wo wir weihnachtlich mit Schwedenfeuer und einem eigens für uns kreierten Pfalz-Biker-Burger empfangen wurden. Natürlich gab es Geschenke und das beste Nikolauskostüm wurde prämiert.

Und zum anderen war unser erstes Vereinsfest alias „Nightsession“ im Bikepark Trippstadt ein tolles Erlebnis. Hier hatten wir ein rundum gelungenes Programm für die Parkfahrer, bestehend aus verschiedenen Contests. Auch für unsere Enduristen gab es geführte Touren und eine lustige Schnitzeljagd rund um Kaiserslautern. Abends wurde der Park ausgeleuchtet, so dass man in den buntesten Farben, begleitet von dicken Beats, noch ein paar Runden drehen konnte.

Auch 2018 findet unsere Vereinsfeier wieder im Bikepark Trippstadt statt. Diesmal unter dem Namen „Pfalzbiker Summerbreeze“. Wie immer werden wir auch über diese Aktion auf unserer Seite www.pfalz-biker.com berichten, schaut doch mal vorbei.

Text: Pati Rupp und Michael Maul



Michael Maul



Kette rechts!

Im Racing Team wird dieses Jahr ordentlich in die Pedale getreten – von der Teammeisterschaft bis hin zum Trainingslager...



Die Idee wurde im Herbst 2017 geboren und dank Marko Trutschel aus dem Team auch eifrig verfolgt: Wie wäre es denn mal mit einem Trainingslager? Über das interne Teamforum des IBC wurde aufgerufen und immerhin zehn Teammitglieder folgten dem Ruf von Trails, Gelato, Pizza und ordentlich Kilometer schrubben in Finale Ligure. So verbrachten wir die Osterwochen in netter Gesellschaft auf Trails wie dem Rollercoaster, der 24 Stunden-Strecke oder aber auch knackigen Hausrunden sowie langen Tagen auf dem Rennrad. Insgesamt eine

entspannte und tolle Atmosphäre, die viel Grundlage für die Saison brachte – in jeder Hinsicht! Aber auch die Teamevents, die wir dieses Jahr durchgeführt haben, waren sehr erfolgreich. So trafen sich nicht nur alte Bekannte, man lernte auch neue Gesichter kennen und konnte sich austauschen. Highlight war zum einen das 24 Stunden-Rennen rund um den Alfsee, bei dem wir mit einem Vierer-Team sowie vier Solostartern dabei waren. Marie Peukert schaffte es in einem tollen Rennen auf einen hervorragenden 2. Platz der Solostarterinnen!

Und auch die Teammeisterschaft in Albstadt war ein schönes Erlebnis. Marko Trutschel hat mit 3:35 Stunden vor Stephan Bächle die Teammeisterschaft gewonnen, Werner Baur kam auf den 3. Platz.

Folgt uns und macht mit!

Ihr wollt immer auf dem Laufenden sein? Dann folgt uns auf www.facebook.com/ibcdimbracingteam oder www.strava.com/clubs/dimbracing. Im Forum auf den MTB News sind wir auch vertreten; also: Diskutiert mit, macht mit, bringt Euch ein. Schließlich ist das Team das, was Ihr daraus macht!

Text: Ingmar Hötschel, Fotos: Racing Team



Marie Peukert mit dem hervorragenden 2. Platz der 24 Stunden am Alfsee



Im Trainingslager in Finale Ligure war alles dabei: lange Tage auf dem Rennrad mit 160 km / 2.800 hm ebenso wie technisch anspruchsvolle Trails



Ist doch (k)ein Beinbruch!



Begleitet Nora und ihre Geschichte auf www.facebook.com/dimb.de/

Vor kaum einem Monat stand ich am Nordkap mit meinem Rad. Nach dreißig Tagen auf der Straße. Ohne Pausentag. 3.400 Kilometer von Nürnberg zum Nordkap mit Rad und Zelt. Allein. Vor mir nichts außer der Horizont der Barentsee, das Ende der Welt. Über mir nur der Himmel. Kaum zurück, nahm ich an der DIMB-Ausbildung zum Bike Guide teil. Meinen Lebenstraum vor Augen: Bike Guide und Game Journalist!

Die Welt stand offen. Sperrangelweit. Die Reise, die man allgemein Leben nennt, hatte begonnen. Nach der Kündigung meines Bürojobs, nach der Entscheidung gegen finanzielle Sicherheit, für das Glück. Nun liege ich nach einem absurden Unfall mit dem Schlepplift im Bikepark

seit beinahe einem Monat im Krankenhaus. Das untere Bein zertrümmert in unzählige Bruchstücke, das Kniegelenk zerschmettert. Nach drei OPs und Wochen in der immmergleichen Rückenlage im selben Krankenhausbett liegend, an dieselbe Decke starrend, blich dieser Lebensraum irgendwo in der Dunkelheit am Rande schmerz-durchwachter Nächte aus. Wurde unschärfer. Utopisch. Eine Erinnerung. Bis ich mich eines Tages erinnerte. Und begriff, dass dies nur eine weitere Reise ist, auf die viele von uns – gerade in unserem doch risikobehafteten Sport – früher oder später unfreiwillig geschickt werden. Wohin sie führen wird? Finden wir es heraus...

Text und Foto: Nora Beyer

Riskant. Und erfolgreich – der Umbau der Ausbildung.

„Der Trailscout ist tot, lang lebe die Basisqualifizierung“! Als wir dies zu Jahresbeginn verlautbarten, kam es kurz zu einer gewissen Verunsicherung unter Euch Ausbildungswilligen. Und schneller als erwartet, war es dann auch wieder vorbei mit der Verunsicherung. Mit über 600 Teilnehmern werden wir auch dieses Jahr einen neuen „Besucherrekord“ in die Bücher eintragen können. Was hatten wir nach langen Diskussionen und einer Phase der inhaltlichen Überarbeitung gemacht?

Die Ausbildung aufgewertet!

In unserem heute geltenden Curriculum hast Du an vielen Stellen die Wahl, wie Du Deinen Weg als MTB-Guide und/oder MTB-Fahrtechniktrainer ausbildungsseitig begleiten möchtest. Es gibt aber auch klarere Anforderungen – und eine damit höhere Qualifizierung, die Dich von all denen abhebt, die da ausbildungslos ihr (Un-?) Wesen treiben.

Die neue Basisqualifizierung umfasst heute drei Lehrgänge und in Summe acht Ausbildungstage. Hier legen wir den Grundstein. Nicht mehr, aber eben auch nicht weniger. Guiding, Outdoor Erste Hilfe und Fahrsicherheit, so die Bausteine nach Themen sortiert. Gerade das Modul Fahrsicherheit war in der Vorbereitung ein großes Fragezeichen. Der Lehrgangname sperrig. Das Versprechen: Du wirst zwei Tage an Deiner Grundposition feilen, diese aktivieren. Ein wenig bremsen und ein paar sicherheitsrelevante Dinge – das war's. Ganz ehrlich: Wir hatten Zweifel, dass die Welt da draußen versteht, was wir hier bezwecken. Das Ergebnis: Einer der bestgebuchten Lehrgänge und viele verwunderte Gesichter, die gerade gemerkt haben, wie intensiv man an diesen



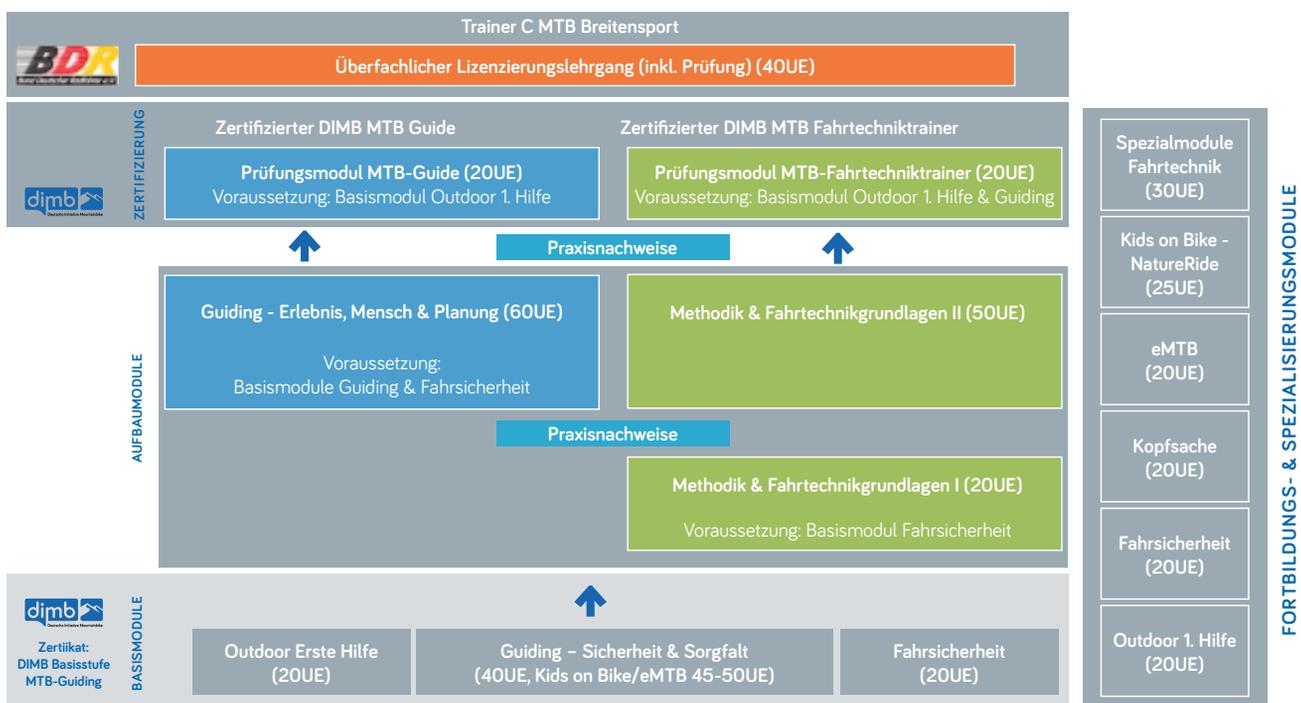
Zeitenwende

Dingen arbeiten kann. Und die Qualität in den weiterführenden Lehrgängen zum zertifizierten Fahrtechniktrainer spürbar angehoben.

Die Lehrgänge werden immer interaktiver, wir reduzieren die Frontalpräsentation, wo immer wir können. Vor allem aber bieten wir nun durchgängig sinnvoll verschiedene Wege an, um sich über die zahlenmäßig größte Ausbildung im deutschsprachigen Raum zu qualifizieren: Der DIMB-zertifizierte MTB-Guide und MTB-Fahrtechniktrainer stehen gleichbedeutend nebeneinander.

Neue Kooperationen über Verbandsgrenzen hinweg!

Wir hatten es angekündigt – und nun auch vertraglich umgesetzt. Dank der sich schrittweise öffnenden Türen so mancher Verbände. Da heißt es für alle Beteiligten: Vorbehalte über Bord werfen. Aufeinander zugehen. Konstruktiv auf inhaltlicher Seite zusammenarbeiten. Das Ergebnis: Die Kooperation mit dem **Bund Deutscher Radfahrer e.V.** und dem **Württembergische Radsportverband e.V.** steht auf neuen vertraglichen Füßen.



Über ganz neue Ansätze. Über neue Kooperationen und die Internationalisierung. Und über ein wenig Querdenkerei.

Mit abgeschlossener Ausbildung als DIMB-zertifizierter MTB-Guide oder (neu!) als DIMB-zertifizierter MTB-Fahrtechniktrainer wirst Du direkt zum neuen Zertifizierungslehrgang für angehende C-Trainer Mountainbike der Sportfachverbände zugelassen. Keine Barrieren mehr in einzelnen Bundesländern. Und nach bestandener Abschlussprüfung die allseits anerkannte C-Trainer-Lizenz. Der erste Zertifizierungslehrgang findet ab 8. Oktober 2018 statt. Informationen unter www.dimb.de/ausbildung/lizenzierungslehrgang.

Zusatzqualifizierung Mountainbike für Bergführer und Bergwanderführer

Ein wenig wie ein Ritterschlag. Der uns in Erfahrung und Jahresringen um Längen voraus agierende **Verband Deutscher Berg- und Skiführer** geht mit dem kommenden Jahr eine Ausbildungskooperation ein, das Bundeslehrteam Mountainbike der DIMB gestaltet für alle Bergführer und Bergwanderführer eine in allen inhaltlichen Belangen abgestimmte Zusatzqualifizierung. Und so wie der Kontakt derzeit verläuft, sollte dies nur der Beginn einer für alle gewinnbringenden Zusammenarbeit darstellen, ich denke von den Berg(Wander)Führern können wir inhaltlich auch für uns sehr viel lernen.

International – länderübergreifende Anerkennung

Nein, lieber Guide, Du darfst heute mit Deiner deutschen Ausbildung in Frankreich nicht guiden. Auch in der Schweiz entwickelt sich ein Berufsbild des Guides mit dem Wunsch, die Zulassung zu regulieren. In Italien gibt es Bestrebungen.

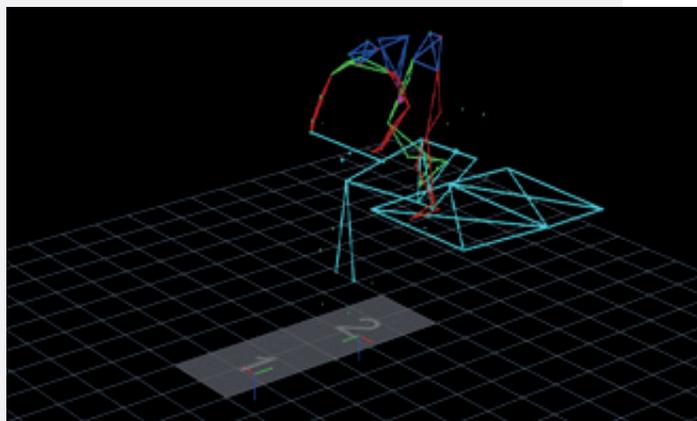
Ziel unserer inhaltlichen Neuaufstellung ist auch, dass alle, die über Ländergrenzen hinweg als Guide oder Trainer aktiv sein wollen, künftig eine entsprechend international anerkannte Qualifizierung anstreben können. „EO-MTBing“ heißt das Projekt, das wir seit Jahren begleiten und dem die Ausbildung der DIMB nun beitrifft. Auf europäischer Ebene werden die Standards gesetzt, denen die lokalen Ausbildungen gerecht werden müssen, um Anerkennung zu finden. Derzeit läuft der inhaltliche Abgleich und Stand heute ist die Ausbildung der DIMB in Inhalt und geforderten Zeiteinsparungen bereits weitgehend standardkonform. 2019 soll es ersten Aspiranten möglich sein, die internationale Zertifizierung zu bekommen.

Vordenker – Querdenker – Mitdenker

Schritt für Schritt wird es immer professioneller. Und doch sind wir immer noch eine beeindruckend junge Sportart. Da werden Dinge entwickelt und dürfen sich beweisen. In den sozialen Medien wurde und wird reichlich diskutiert, was lehrt die DIMB da eigentlich derzeit fahrtechnisch? Und ist dies der für die Allgemeinheit geltende Standard? Nun – das muss sich die Allgemeinheit selbst beantworten. Wir arbeiten daran, einer wirklich dem Spaß und der Sicherheit dienlichen Fahrtechnik immer näherzukommen.

„Aktivierter Bereich“ heißt zum Beispiel das, was wir schulen, wenn das Gelände zunehmend unruhig wird. Aus der Grundposition im ersten Schritt einmal die Arme beugen und aktivieren. Das steckt dahinter. Und dass dies die Beine nicht im gleichen Zug immer mitmachen müssen. Weil biomechanisch so viel dafür spricht, dass sie erst einmal so entspannt bleiben, wie sie sind. Ein Ergebnis unserer Untersuchung etwa von typischen Fehlerbildern und idealtypischen Fahrpositionen beim Befahren einer Stufe in einer technischen Versuchsreihe im Labor der Sporthochschule Köln mit Hilfe von 24 Highspeed-Kameras und viel Computerpower.

Wir alle, die wir lehren und lernen, sind noch lange nicht am Ende der Erkenntnis angelangt. Wir sehen uns auf dem richtigen Weg. Und doch, gegen die Betriebsblindheit hilft Gedankenaustausch. Hier also wieder ein Aufruf an alle ausbildenden Institutionen: Wir haben Euch schon mehrfach eingeladen, dass wir Lehrteamer mal gemeinsam mountainbiken. Uns besser kennen lernen, als übereinander zu witzeln.



Das Bild zeigt die Momentaufnahme eines Mountainbikers beim Abrollen einer Stufe bei einer Motion Capturing Bewegungsanalyse durchgeführt im Biomechaniklabor der Deutschen Sporthochschule Köln

In diesem Sinne: Sport frei und viel Spaß!

Euer Mathias Marschner
Ausbildungsleiter im Bundeslehrteam Mountainbike



Fit für den Notfall?



Übersicht / Ruhe bewahren

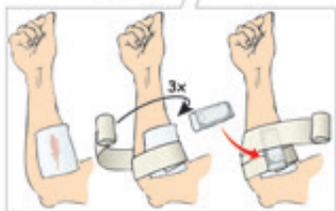
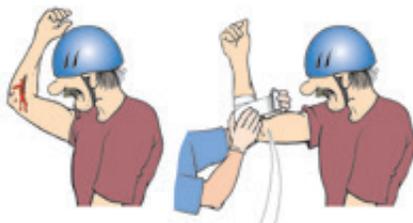
Die Regel ist „10 für 10“: 10 Sekunden tief durchatmen, Ruhe in das Chaos im Kopf bringen, sich eine Übersicht verschaffen und entscheiden, was wer zuerst macht. Damit sind die nächsten 10 Minuten organisiert.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Personen mit stark blutenden oder spritzenden Wunden sowie Verunfallten, die bewusstlos sind und nicht mehr reagieren, droht Lebensgefahr. Hier muss **sofort** gehandelt werden:

- stark blutende Wunde: Druckverband
- bewusstlose Person
 - mit Atmung: stabile Seitenlage
 - ohne Atmung: Reanimation 30:2

Nur der Ersthelfer kann durch eine zügige und sachgerechte Erste Hilfe das Leben dieser Personen retten. Die professionelle Rettung kommt häufig zu spät, da die Anfahrt lang, das Gelände schwierig, das Wetter schlecht sein können.



Notruf / Tour fortsetzen

Notruf ist zwingend abzusetzen bei:

- lebensrettende Sofortmaßnahme wird durchgeführt
- sehr starke Schmerzen
- Schädel-Hirn-Trauma
- Wirbelsäulen-/Halswirbelsäulenverletzung
- Becken-/Oberschenkelbruch
- Bauchschmerzen
- Herzinfarkt/Schlaganfall
- Atemnot (egal woher diese kommt)

In allen anderen Fällen, in denen die verunfallte Person noch zurechnungsfähig ist, gemeinsam entscheiden, ob die Tour fortgesetzt werden kann, ob abgestiegen und geschoben werden muss oder der Notruf benötigt wird.

Indikator für Notruf: Wenn erste Zweifel aufkommen, ob die Situation alleine mit der verletzten Person gemeistert werden kann. Auch das eigene Bauchgefühl ist ein guter Hinweisgeber.

Wundversorgung

No Gos:

- keine Fremdkörper aus der Wunde entfernen, auch keine kleinen Steinchen, die sich unter die Haut gezogen haben
- keine Salben, Tinkturen, Sprays, Puder verwenden
- Wunde nicht desinfizieren
- keine Blasen öffnen

Was tun?

- Einmalhandschuhe anziehen
- grob verschmutzte Wunde oberflächlich säubern, falls notwendig mit etwas Wasser

Dani Hornsteiner ist mit ihrem Team bei der DIMB-Ausbildung für den Bereich OUTDOOR ERSTE HILFE verantwortlich. Sie lebt im Karwendel und ist bei der Bergwacht Krün Einsatzleiterin. Hier gibt sie einige wertvolle Tipps für den Notfall, gleichwohl wir alle hoffen, dass dieser nie eintreten wird.

- mit Pflaster oder Verbandspäckchen steril verbinden
- Fett-Gauze Kompressen anstatt reguläre Kompressen sind hervorragend für Schürfwunden geeignet, da sie nicht mit der Wunde verkleben.
- Steri-Strips (Wundnahtstreifen) eignen sich sehr gut zum Verschließen von Schnitt- und Platzwunden
- **Achtung:** Werden Fett-Gauze oder Steri-Strips verwendet, muss so bald wie möglich, am besten innerhalb von 6 Stunden, ein Arzt aufgesucht werden. Die Wunde muss gereinigt/gespült werden, ansonsten besteht akute Entzündungsgefahr.



Psychische Betreuung

Bei den meisten MTB-Unfällen sind die Verletzten ansprechbar. Neben dem Feststellen der möglichen Verletzungen durch den Body-Check, kommt der psychischen Betreuung eine Schlüsselrolle zu. Eine verletzte Person hat Schmerzen und Angst. Darum ist es



Erste Maßnahme: Versorgung einer stark blutende Wunde

besonders wichtig, ihr zu zeigen, dass jemand für sie da und sie nicht alleine ist. Das ist ganz einfach und wird trotzdem bei vielen Unfällen vergessen. Eine psychisch gut betreute verletzte Person kommt in einem deutlich besseren Allgemeinzustand ins Krankenhaus und hat einen schnelleren Genesungserfolg! Traut Euch also, seid da für den oder die Verunfallte.

Potentiell lebensbedrohlich: Bauchweh nach dem Sturz

Bei Stürzen kann sich der Fahrer den Lenker in den Bauch rammen. Auch wenn hier ggf. der Bauch zuerst nur leicht weh tut, können innere Organe wie z.B. Milz oder Leber eingerissen sein. Egal, ob es nur leichte oder starke Schmerzen sind, hier ist **schnelles** Handeln gefragt! Es besteht akute Lebensgefahr, die verunfallte Person kann innerlich ausbluten. **Sofort** Notruf absetzen!

Erkennen:

- Bauchweh, Schmerzen im Bauchraum
- druckempfindlich
- ggf. Prellmarken auf Bauch oder blaue Flecken
- blass, kaltschweißig
- Bewusstseinsbeeinträchtigung bis Bewusstlosigkeit

Helfen:

- sofortiger **Notruf**
- bequeme Lagerung (häufig Embryonalhaltung oder mit angewinkelten Knien)
- ggf. andere Verletzungen versorgen, Wunden steril abdecken und verbinden
- beruhigen, gut zureden
- warm halten

Die DIMB empfiehlt, typische Verletzungsmuster beim Mountainbiken, Maßnahmen, Notfallmanagement oder auch Transportmöglichkeiten sowie die Zusammenarbeit mit dem Hubschrauber in MTB-spezifischen und praxisorientierten Outdoor Erste Hilfe-Kursen zu lernen, intensiv zu üben und regelmäßig das Wissen aufzufrischen.



Raus aus der Konfliktzone

Natursport gewinnt an Gewicht. In einer Zeit, in der die Bevölkerung in einer zunehmend technisierten und urbanen Welt lebt, wird der Ausgleich durch Naturerholung immer wichtiger. Die Waldfunktion der Erholung rückt in das Blickfeld. Die Menschen interessieren sich wieder für den Wald, der einen wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag zur Gesunderhaltung leistet.

Das Thema Mountainbike hat im Zuge der Kooperationsvereinbarung „Wald.Sport.Bewegt“ zwischen DOSB und dem deutschen Forstwirtschaftsrat die Bundesebene erreicht. Wir möchten mit unserem Wissen beratend zur Seite stehen und suchen das Gespräch mit den Verbänden. Denn noch besteht ein großer Informationsbedarf bei den Entscheidungsträgern.

Wer sind Mountainbiker? Welchen Bedarf an Infrastruktur haben sie? Und wie sehen die gesetzlichen Rahmenbedingungen aus?

Dabei wird schnell klar, dass sich die Vielzahl der länderspezifischen Regelungen nicht mit Fakten begründen lässt. Viele Reglementierungen sind aus einer Zeit, als andere Lobbygruppen die neue, kleine Gruppe der Mountainbiker nicht im Wald haben wollten.

Doch jetzt ist Mountainbiken ein etablierter Breitensport geworden. Laut Allensbach Umfrage fahren in Deutschland bis zu 15 Millionen Menschen Mountainbike. Vor dem Hintergrund, dass 60 Prozent der Bevölkerung kein Interesse an einem Waldbesuch haben, stellen wir damit die Hälfte der Waldnutzer.

Wir Mountainbiker selbst müssen wegkommen von den Konfliktthemen, die uns immer wieder von außen aufgestempelt werden. Viel zu oft beschäftigen wir Radvertreter uns mit den wenigen negativen Einzelfällen, als dass wir einfach mal festhalten:

„Mountainbike ist eine natur- und sozialverträgliche Freizeitbeschäftigung.“

Wir alle möchten uns in der Natur erholen. Die einen etwas sportlicher, die anderen etwas gemütlicher. Aber alle mit einer guten Portion Bewegung an der frischen Luft.

Mountainbiken lässt uns abschalten von den Alltags Sorgen. Bislang dachten wir, dass Flow nur ein angenehmer Zustand ist, den wir auf den Trails erleben. Jetzt wissen wir, dass dieser Flowzustand der Schlüssel zur mentalen Gesundheit ist. Wer voll in einer Sache aufgeht, dessen Gehirn schaltet ab vom täglichen Stress. Doch dazu benötigen wir naturbelassene Wege. Denn auf der Forstautobahn kommt selten Flow auf.

Mit dem Mountainbike gelingt es auch, unsere Kinder wieder für die Natur zu begeistern. So ist das Mountainbike ein kindgerechtes Transportmittel, um die Natur sprichwörtlich zu erfahren. Aber auch hier benötigt es naturbelassene Wege, um spielerisch die Koordination zu verbessern.

Und nicht zuletzt ist Mountainbiken umweltfreundlich. Die Anreise zur Tour geschieht zumeist direkt mit dem Rad, ohne das Auto nutzen zu müssen.

Gesetzliche Regelungen sollten deshalb das Ziel haben, das Mountainbiken zu fördern. Unnötige Beschränkungen geben den Mountainbikern nur ein schlechtes Image und halten damit potentiell am Sport Interessierte ab. Eine Regelung muss sich auch in der Praxis bewähren. Und da ist festzustellen, dass Mountainbiker alle Wege im Wald nutzen, unabhängig von der regionalen Gesetzeslage. Pauschale Verbote funktionieren nicht, weil sie niemandem einsichtig sind. Im Gegenteil, befördern sie nur den Konflikt im Wald durch Rechthaberei.



Mountainbiker sind eine der größten Nutzergruppen im Wald

Dass eine liberale Regelung für Grundbesitzer keine erhöhte Haftung bringt, ist auch bestätigt. Die Nutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Immer mehr Urteile und Publikationen bestätigen die Rechtsauffassung der DIMB. So verweisen wir in dieser Frage gerne auf den „Leitfaden Verkehrssicherungspflicht von ForstBW“.

Dort, wo es vereinzelt Konflikte gibt, steht die DIMB bereit, ihren Beitrag zu einem guten Miteinander zu leisten. Wir klären auf über das rücksichtsvolle Verhalten im Wald oder dem Beachten von Sperrungen bei Forstarbeiten. Wir sind der Partner, der die Mountainbiker erreicht.

Oftmals lässt sich in den Gesprächen feststellen, dass die Konflikte nur noch von den Verbandsspitzen angeführt werden, während sich die Menschen im Wald längst aneinander gewöhnt haben. Nicht zuletzt deshalb, weil viele Naturnutzer sowohl wandern, als auch Mountainbike fahren.

Es hat sich etwas bewegt in den letzten Jahren. Die jungen Wilden des Sports sind erwachsen geworden. Sie haben Familie und Kinder. Das Mountainbiken ist in die Wälder gekommen, um zu bleiben. Trotz vielerlei Versuche in der Vergangenheit, den Sport mit Gesetzen und Verboten zu beschränken.

Die DIMB war in der Diskussion immer die Interessenvertretung der Mountainbiker. Diese Position ist nicht immer leicht. Wer eine neue Nutzergruppe vertritt, der muss sich erstmal durchsetzen und seine Kompetenz beweisen, bevor er am Tischgespräch beteiligt wird. Mittlerweile sind wir an vielen Tischen angekommen. Wir werden gehört und unsere Sicht wird zunehmend akzeptiert, weil sie sich an der gelebten Praxis orientiert.

Das Thema Mountainbike kommt raus aus der Konfliktzone. Hin zu einer Sichtweise auf die positiven Eigenschaften unseres Natursportes. Die politische Aufgabe sollte darin bestehen, wie der Sport gefördert werden kann. Dazu benötigt es eine attraktive Infrastruktur und faire gesetzliche Rahmenbedingungen im Wald.

Wir stehen für diese Aufgabe zum Dialog bereit. Ganz genau so, wie es unser neues Logo ausdrückt.

Text und Foto: Heiko Mittelstädt



Was ist die IMBA Europe?



Podiumsdiskussion beim IMBA Summit in Kranjska Gora

Die gemeinnützige Organisation IMBA Europe, International Mountain Bicycling Association Europe, hat die Aufgabe, den nachhaltigen Zugang zu Wegen für Mountainbiker in Europa sicherzustellen und zu fördern sowie Möglichkeiten für den Trailbau zu eröffnen. Die IMBA Europe ist ein Zusammenschluss von Mountainbike-Interessenvertretungen und Trailbau-Gruppen aus 22 Staaten und vertritt deren Interessen auf europäischer Ebene.

Die Arbeit der IMBA Europe beinhaltet die Kontaktpflege zu Entscheidungsträgern und Interessensvertretung, Kampagnenarbeit (wie die „Take Care of your Trails Kampagne“, um ehrenamtlichen Wegeunterhalt zu fördern), Ausbildung (wie die „Trailbuilding School“) und europäische Projekte. Die Stärke der IMBA Europe liegt in ihrem Netzwerk. Durch die Vernetzung von Interessensvertretungen, Trails unterhaltenden Vereinen, Trailbau-Firmen, der Fahrradindustrie und dem MTB-Tourismussektor, können wir die Stimme der Mountainbiker stärken. Durch unser Netzwerk können wir den Zugang zu den Wegen besser vertreten und mit Regierungen, Verwaltungen und Gemeinden zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Mountainbiken auf der gleichen Ebene wahrgenommen wird wie andere Outdooraktivi-



Fotos: www.edoardomelchiori.com

Teilnehmer des IMBA Summits vor traumhafter Kulisse

täten oder Landnutzungen. Ein weiterer Vorteil unseres Netzwerkes ist die Vereinfachung der Beteiligung bei EU-Projekten.

Die DIMB hat die IMBA Europe seit der offiziellen Gründung der Organisation in 2012 begleitet, etwa über mehrere Vorträge bei unseren Jahreshauptversammlungen bis hin zur Unterstützung bei europäischen Umfragen. Als eine starke Interessensvertretung hat die DIMB ihr Wissen mit vielen anderen europäischen Mountainbike-Vertretern geteilt.

Die IMBA Europe Jahreshauptversammlung ist die Veranstaltung, die von den Mitgliedern und anderen Vertretern am meisten geschätzt wird. Etwa 25 verschiedene Nationalitäten waren beim letzten Summit in Kranjska Gora dabei. Neben dem Erfahrungsaustausch und dem Netzwerken, beinhalten die Treffen auch Projektgruppen (z.B. das Europäische MTB Guide Projekt), die Präsentation von neuen Mountainbike Studien, Workshops und natürliche eine gemeinsame MTB Ausfahrt.

Auf europäischer Ebene wurde die IMBA Europe kürzlich Mitglied des Vorstandes des European Network of Outdoor Sports und arbeitet proaktiv zusammen mit anderen Outdoorverbänden, Forschungsinstituten und Regierungsbehörden, um die Interessen der Mountainbiker zu vertreten. Als kleine Organisation sind diese Zusammenschlüsse wichtig, um effizienter zu arbeiten. Ein Resultat dieser Zusammenarbeit wird im September 2018 die Unterzeichnung des ersten Memorandums zur Verständigung auf EU-Ebene sein, zwischen den Outdoorsportverbänden und der EUROPARC Federation (Dachorganisation für Nationalparks, Schutzgebiete und Natura 2000). Ein erster und kleiner, aber sehr wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit mit den Nationalparks und den Naturschutzbehörden zu verbessern.

So wie bei vielen Interessenvertretungen benötigt es Zeit und Ausdauer, bis Ergebnisse sichtbar werden, aber es freut uns zu sehen, dass Mountainbiker langsam besser organisiert sind, von der lokalen, über die nationale, bis zur europäischen Ebene. Wir als IMBA Europe möchten unsere gemeinsamen Bemühungen fortsetzen, um gute Plätze für das Mountainbiken zu bewahren, zu fördern oder neu zu schaffen.

Mehr Information: www.imba-europe.org

Text: Marc Torsius, Übersetzung: Heiko Mittelstädt

Nachruf: Mario Peters verstorben



Mario Peters, wie in viele kannten

Ende März 2018 erreichte uns die Nachricht, dass der MTB-News Kolumnist bei einem Arbeitsunfall verstorben ist. In pinker Kleidung und unter dem Pseudonym „Muschi am Mittwoch“ hat er die MTB-Szene hinterfragt. Dabei griff er auch regelmäßig Themen der DIMB auf. Beispielhaft seien hier seine Artikel „Erst stirbt der Trail, dann unser Sport“, „Raus aus dem Wald!“ oder „Früher waren auch Wanderer nur Mountainbiker“ genannt. Nachzulesen auf www.mtb-news.de.

Sein Schreibstil hat polarisiert, aber immer dazu geführt, dass in der Mountainbike Community eine rege Diskussion um diese Themen entstanden ist.

Mario, Deine Sicht der Dinge fehlt uns.

Text: Heiko Mittelstädt, Foto: Andrea Kabil

Flowtrail Bad Orb zum DIMB Premium-Biketrail gekürt



Foto: Sven Bergfeld

Mitten im Nordspessart wartet der Flowtrail Bad Orb auf Anfänger, Profis und alle die, die ihr Können ausbauen und erweitern möchten. Insgesamt wurden 11 Kilometer Biketrails angelegt. Als Premium-Flowtrail wurden der Haseltal-Trail und der zugehörige Übungsparcours mit insgesamt über 2 km Länge ausgezeichnet, die mit unterschiedlich schweren Obstacle-Einbauten in einer blauen und einer roten Streckenführung für noch mehr Flow und Vergnügen sorgen.

Der Wintersberg-Trail und der Don Bosco-Trail ergänzen die Strecken und sind reine Naturpfade mit wenigen Elementen. Alle vier Trails sind in das vorhandene Mountainbike-Netz mit einer Gesamtlänge von 560 km integriert. Thomas Kleinjohann, DIMB-Zertifizierungsteam: „Das Bauteam um Klaus Bergfeld und Alexander Gaul hat hier in zweieinhalb Jahren Bauzeit ganze Arbeit geleistet. Insbesondere der Haseltal-Trail macht so viel Spaß, dass ich ihn nach Abnahme gleich dreimal gefahren bin.“

„Durch den Flowtrail ist hier auch viel Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden. Ehrenamtliche Helfer, unterstützt durch den TV Bad Orb, und Jugendliche des Jugendhilfezentrums Don Bosco waren mit viel Engagement und Leidenschaft dabei“, so Klaus Bergfeld, Mit-Initiator und Projekt-Koordinator.

Die Strecke wird durch den Naturpark Hessischer Spessart betrieben, der das Projekt „Flowtrail“ mit der Stadt Bad Orb, der Tourist-Information Bad Orb, der Spessart Tourismus & Marketing GmbH des Main-Kinzig Kreises aufgelegt und umgesetzt hat.

Finanzielle Unterstützung erhielt der Naturpark aus dem europäischen LEADER-Förderprogramm. Die Unterhaltung der Flowtrail-Sektionen hat der TV Bad Orb übernommen.

Damit sind jetzt insgesamt fünf Flowtrails nach DIMB-Qualitätsstandards erbaut und zertifiziert. Die Flowtrails in Stromberg (Hunsrück), Ottweiler (Saarland), Kreuzberg (Rhön), Bad Endbach (Hessen) und nun auch Bad Orb (Spessart) bieten die Garantie einer spannigen Streckenführung für Einsteiger bis Cracks.



Foto: Sven Bergfeld

Die Gemeinschaft der zertifizierten Premium-Biketrails hat flowigen Zuwachs erhalten. Im Juli 2018 wurde der neu gestaltete Flowtrail Bad Orb durch die DIMB als Premium Biketrail der Kategorie „Flowtrail“ zertifiziert.



© Spessart Tourismus & Marketing GmbH – Fotograf Klaus Tewes

Anfahrt

Bad Orb liegt zentral an der A66 zwischen Frankfurt/M und Fulda. Nach der Ausfahrt Bad Orb / Wächtersbach sind es nur 4 km bis zum Ortseingang Bad Orb. Nach weiteren 4 km erreicht man das Haseltal sowie das Kinderdorf Wegscheide, beides ideale Ausgangspunkte, um in den Flowtrail einzusteigen. Parkmöglichkeiten inklusive.

Informationen

Alle Informationen zum Flowtrail in Bad Orb findet Ihr unter www.flowtrail-badorb.de.

Wer nicht nur den Flowtrail fahren, sondern auch eine MTB-Tour damit verbinden möchte, kann sich dazu auf der Seite www.spessartbiken.de informieren und die entsprechende Tour planen bzw. die GPX-Tracks herunterladen.

Mehr Informationen zu den DIMB-zertifizierten Flowtrails auf www.premium-biketrails.de.



Foto © Markus Greber



dimb **bike**
ABO

JETZT ZUM SONDERPREIS
Nur
36,30 €

EIN STARKES TEAM: **bike** UND **dimb**

BIKE, Europas größtes Mountainbike-Magazin, unterstützt die DIMB, Deutschlands wichtigste Interessenvertretung für Mountainbiker, bereits seit vielen Jahren. DIMB-Mitglieder erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft **4x im Jahr die BIKE gratis**. Um alle Hefte eines Abojahres (12 Ausgaben) komplett zu erhalten, können DIMB-Mitglieder die restlichen 8 Ausgaben mit dem DIMB-BIKE-Abo zum **Sonderpreis** von 36,30 € dazu bestellen. **Und das Beste:** Für alle Neubesteller des DIMB-BIKE-Abos übernimmt BIKE den Jahresbeitrag für ein Jahr in Höhe von 24 € für die DIMB-Mitgliedschaft. Dieses Angebot gilt sowohl für Neumitglieder als auch bei bereits bestehender Mitgliedschaft.

JETZT DAS DIMB-BIKE-ABO BESTELLEN:

- ▶ 4 x die aktuelle BIKE gratis im Rahmen der DIMB-Mitgliedschaft
- ▶ Die restlichen 8 Hefte eines Abojahres zum Sonderpreis von 36,30 €
- ▶ Keine Ausgabe mehr verpassen
- ▶ Den DIMB-Mitgliedsbeitrag von 24,00 € für ein Jahr zahlt BIKE
- ▶ Nach einem Jahr jederzeit kündbar
- ▶ 3x im Jahr Verlosung exklusiv für Abonnenten
- ▶ Portofreie Lieferung im Onlineshop (www.deliuss-klasing.de)*

*Gilt bei Lieferung in Deutschland.



BIKE – Europas größtes Mountainbike-Magazin zeigt 12x im Jahr, worauf die Bike-Szene abfährt: Tests & Technik, Touren und Routen, Fitness & Fahrtechnik, Rennen und Events – dazu spannende Reportagen und spektakuläre Fotos.



JETZT DIMB-MITGLIED WERDEN:

- ▶ Du wirst Teil von Deutschlands stärkster Interessenvertretung für Mountainbiker
- ▶ Wir helfen bei der Einrichtung legaler Strecken
- ▶ Wir vertreten euch in der Politik und persönlich - sei es beim Einsatz gegen unsinnige Gesetze oder falls ihr mal persönlich Ärger haben solltet
- ▶ Günstig im DIMB-Shop und bei DIMB-Förderern einkaufen
- ▶ Ausbildung zum Trailscout und MTB-Guide
- ▶ Mitglied im IBC-DIMB Racing Team werden, dem größten Hobby-Raceteam Europas
- ▶ 4x die aktuelle BIKE gratis

Der Beitrag für Einzelmitglieder beträgt 24 € pro Jahr und wird im ersten Jahr bei Abschluss des DIMB-BIKE-Abos von BIKE übernommen. Weitere Einzelheiten unter www.dimb.de

Ja, ich möchte DIMB-Mitglied werden. Im Rahmen meiner Mitgliedschaft erhalte ich 4 x BIKE gratis, die restlichen 8 Ausgaben bestelle ich mit dem DIMB-BIKE-Abo zum Sonderpreis von 36,30 € dazu, damit ich alle 12 Ausgaben eines Abojahres erhalte. Als Begrüßungsgeschenk für mein DIMB-BIKE-Abo übernimmt BIKE meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24 € für das erste Jahr. Der Aufnahme-Antrag wird automatisch an die DIMB weitergeleitet. Meine Mitgliedschaft beginnt mit Erhalt der Aufnahmebestätigung. Die Bestellung des DIMB-BIKE-Abos gilt für mindestens ein Jahr, danach kann es jederzeit unabhängig von der DIMB-Mitgliedschaft gekündigt werden.

Ja, ich bin bereits DIMB-Mitglied und erhalte daher im Rahmen meiner Mitgliedschaft 4 x im Jahr BIKE gratis geliefert. Damit ich alle 12 Ausgaben eines Abojahres erhalte, bestelle ich die restlichen 8 Ausgaben mit dem DIMB-BIKE-Abo zum Sonderpreis von 36,30 € dazu. Als Begrüßungsgeschenk für mein DIMB-BIKE-Abo übernimmt BIKE meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24 € für ein Jahr. Die Bestellung des DIMB-BIKE-Abos gilt für mindestens ein Jahr, danach kann es jederzeit unabhängig von der DIMB-Mitgliedschaft gekündigt werden.

Meine DIMB-Mitgliedsnummer lautet: _____

Ja, ich möchte mein DIMB-BIKE-Abo inklusive DIGITAL-Abo (für Tablet, Smartphone oder PC/Mac) und zahle dafür nur 9,90 € mehr für 12 Ausgaben auf die genannten Preise.

Anschrift _____ **Aktion: P-7958/B-7959**

Ich zahle per Bankeinzug (nur mit deutscher Bankverbindung möglich) **1 HEFT GRATIS** (bei Bankeinzug)

Name, Vorname _____

IBAN | D | E | _____

Straße, Nr. _____

Einzugsermächtigung/SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Delius Klasing Verlag GmbH (DK) widerruflich, den Betrag bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von DK auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit DK vereinbarten AGB. Gläubiger-ID: DE03ZZZ00000369776

PLZ, Ort _____

Telefon _____ **Geburtsdatum** _____

Datum, Unterschrift _____

E-Mail _____



Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen (Kontakt siehe unten).

Verlagsgarantie: Ihre Bestellung kann binnen 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ware ohne Angabe von Gründen bei der Delius Klasing Verlag GmbH, Siekerwall 21, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/559-0, E-Mail: info@delius-klasing.de mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. Brief, Telefax, E-Mail) widerrufen werden. Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht finden Sie unter: www.deliuss-klasing.de/widerrufsbelehrung.

DIREKT BESTELLEN abo.bike-magazin.de/7958b
abo.bike@delius-klasing.de

+49 (0)521- 55 99 55 +49(0)521- 55 98 88 02
Delius Klasing Verlag, Postfach 10 16 71, D-33516 Bielefeld